

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Für wen ist dieses Buch geschrieben?	9
2. Wie kam dieses Buch zustande?	10
3. Anmerkung zum Sprachgebrauch in diesem Buch in Hinblick auf das natürliche und grammatische Geschlecht	11
 KAPITEL I	
Einführung	13
1. Weshalb verordne ich als Arzt therapeutisches Plastizieren, und was macht dieses so besonders?	13
2. Form und Stoff und ihr Erscheinen in der Welt.	15
3. Erscheinen der Form in der Embryonalentwicklung	15
 KAPITEL II	
Menschenkundliche Grundlagen der Gestaltbildung	19
1. Die Wesensglieder des Menschen.	19
1.1 Schlafen und Wachen in ihrer Beziehung zur Gestaltbildung – der zweigliedrige Mensch	19
1.2 Die vier Wesensglieder	20
2. Der Bezug des Menschen zur belebten und unbelebten Natur.	22
2.1 Die Elemente als Ausdruck der verschiedenen Wesensschichten der Welt.	22
2.2 Wie entstehen Formen?	23
3. Gestaltfragen in vom Menschen geschaffenen Werken	29
3.1 Gestalt als Spiegel bewusster Impulse und unbewussten Selbstausdruckes.	29
3.2 Die Betrachtung von plastischen Bildwerken als Quelle eines Erkenntnisprozesses	31
4. Der Leib des Menschen als Erkenntnisinstrument.	33
4.1 Welche Sinne setzen wir beim Wahrnehmen einer Plastik und beim Plastizieren ein? – Rudolf Steiners Konzept der 12 Sinne.	33
5. Exemplarische Betrachtung zweier antiker Bildwerke	40
6. Dynamische Gesichtspunkte zu Gesundheit und Krankheit.	47
6.1 Dreigliederung: Nerven-Sinnes-System, Rhythmisches System und Stoffwechsel-Gliedmaßen-System.	47
6.2 Krankheit als dynamischer Prozess.	49
6.3 Kunsttherapie als Quelle von Gesundheitskräften.	50
6.4 Polaritäten seelischen Erkrankens.	51
6.5 Wie kann ich die konkrete Krankheitsdynamik erkennen, um richtig behandeln zu können? ...	52
6.6 Entzündung und Sklerose als Polaritäten leiblicher Pathologie	54

KAPITEL III

Grundelemente der Plastik 59

1. Universelle Kräfte der Formbildung 59

2. Idealformen: Platonische Körper 65

KAPITEL IV

Ansätze zu einer Betrachtungsmethodik plastischer Formen 69

1. Wie können wir lernen Formkräfte wahrzunehmen? 69

2. Plastische Gesichtspunkte 72

2.1 Das Gleichgewicht und seine Bezugspunkte innerhalb und außerhalb einer Form 72

2.2 Die Raumbeziehung der Form 76

2.3 Bildet die Form eine Ganzheit? 81

2.4 Die Oberfläche als Grenze zwischen Innen- und Umwelt 84

2.5 Bewegung in und an einer Form – Wandlungswille und Kräftewirken 88

3. Betrachtung einer von einer Patientin geschaffenen Form 91

KAPITEL V

Metamorphosen einer Entwicklungsreihe – die sieben Kapitele des ersten Goetheanums 99

1. Einführung 99

1.1 Was sind die Kapitele? 99

1.2 Was ermöglicht uns die Beschäftigung mit den Kapitellen? 101

2. Eine plastisch-dynamische Betrachtung der Kapitele
und wie wir sie therapeutisch nutzen können 102

2.1 Saturnkapitel 102

2.2 Sonnenkapitel 104

2.3 Mondkapitel 105

2.4 Marskapitel 106

2.5 Merkurkapitel 107

2.6 Jupiterkapitel 108

2.7 Venuskapitel 109

3. Die Säulenworte 110

KAPITEL VI

Plastisch-Therapeutische Grundübungen 111

1. Grundsätzliche Prinzipien des therapeutischen Vorgehens 112

1.1 Grundsätzliches zum Setting – blind oder sehend plastisch arbeiten? 112

2. Übungen abgeleitet aus den Kräftedynamiken der Kapitele 113

2.1 Saturnübungen 113

2.2 Sonnenübungen 120

2.3 Mondübungen 125

2.4 Marsübungen 129

2.5 Merkurübungen 132

2.6 Übungen, die vom Jupiter- und Venuskapitel inspiriert sind 139

KAPITEL VII

Beziehung gestalten	141
1. Die therapeutische Beziehung – einige ethische Prinzipien zu ihrer Gestaltung	141
2. Maieutisches Plastizieren	143

KAPITEL VIII

Fallbeispiele aus der Praxis	157
1. Patientin, die an einem Mammakarzinom erkrankt ist	157
2. Ruhe vermitteln und Aufbau fördern – Behandlung akuter Panikattacken	168
3. Patient mit Myasthenia gravis, Schwindel und Gleichgewichtsstörungen	171
4. Willens- und Entscheidungsschwäche	178
5. Zunehmender Verlust der Sehfähigkeit und beginnender Hautkrebs	178
6. Erschöpfte Leere oder Bindung am Leid	185
7. Sich Verlieren im Äußeren und Fixierung aufs innere Leid	192

KAPITEL IX

Therapeutisches Arbeiten mit Kindern	195
1. Wie kommen Kinder in die Kunsttherapie?	195
1.1 Zur Vorbereitung der Therapie	196
1.2 Die erste Arbeitsbegegnung mit dem Kind	196
2. Das Kind beim Arbeiten beobachten und das Beobachtete interpretieren	198
2.1 Beobachtungen beim plastischen Arbeiten	198
2.2 Beobachtungen an der Tonform	199
2.3 Das kindliche Selbstbild in der gestalteten Form	200
3. Plastisches Gestalten anhand von Grundübungen	201
3.1 Die Tonmenge und Maße in den Grundformen	202
3.2 Tiere gestalten	203
3.3 Gestaltungsdynamik am Beispiel eines Tierwesens	204
3.4 Plastizieren in Zusammenhang mit dem jeweiligen Element	206
3.5 Nachbetrachtung – Wachrufen der Erlebnisse und Nachlauschen des Tuns	211
4. Fallvignetten aus der plastischen Arbeit mit Kindern	211
5. Fallbeispiele aus der Arbeit mit Kindern	216
5.1 Kasuistik eines 10-jährigen Jungen mit Verhaltensauffälligkeiten und Tics Rita Eckart	216
5.2 Kasuistik eines 7-jährigen Jungen mit Aufmerksamkeitsstörung und Tics Roswitha Stein-Rauscher	225

KAPITEL X

Besondere Arbeitsfelder	239
1. Plastizieren mit onkologischen Patienten	239
2. Plastisch-Therapeutisches Gestalten bei traumatisierten Patienten und Posttraumatischer Belastungsstörung (PTBS)	250
2.1 Kasuistik: Eine Patientin mit depressiver Störung, Posttraumatischer Belastungsstörung und Panikattacken in stationärer Behandlung in einer Akutklinik für Psychiatrie Stefanie Gohr ...	259
3. Therapeutisches Plastizieren in der Sterbe- und Trauerbegleitung	266

KAPITEL XI

Werkstoffe für die plastisch-therapeutische Arbeit 277

1. Ton als Werkstoff 278

2. Stein als Werkstoff 284

3. Holz als Werkstoff 288

4. Sand als Arbeitsmaterial 291

KAPITEL XII

Indikationen für das Plastisch-Therapeutische Gestalten 293

1. Belege der Wirksamkeit 293

1.1 Einführende Gesichtspunkte 293

1.2 Was ist bisher in Studien über Einsatzgebiete und Wirksamkeit dokumentiert worden? 294

2. Gründe für die Verordnung von Plastisch-Therapeutischem Gestalten 299

2.1 Verfügbarkeit und Präferenz 299

2.2 Spezifische Qualitäten des Plastizierens 299

2.3 Plastizieren als Arbeit mit den vier „unteren Sinnen“ –
Therapeutisches Plastizieren bei Willens- und Sinnesstörungen 301

2.4 Integration weiterer Sinnesbereiche und innerer Aktivitäten 302

2.5 Wirkung therapeutischen Plastizierens auf die Bewältigung traumatischer Ereignisse 303

2.6 Plastizieren bei Gedächtnisdefiziten und demenziellen Prozessen 304

2.7 Beleben der Physis 307

2.8 Therapeutisches Plastizieren bei Erschöpfungssyndromen (auch nach Covid-19)
und bei Cancer-related Fatigue 309

3. Zusammenfassung einiger wichtiger Indikationsgebiete 311

4. Kontraindikationen für das therapeutische Plastizieren 311

KAPITEL XIII

Ergänzende Informationen 317

1. Zur Rechtsstellung und rechtlichen Vertretung der Anthroposophischen Kunsttherapie 317

2. Zugangswege, Aufnahme, Erstgespräche 320

Anhang zu Kapitel V 325

Danksagung 338

Literaturempfehlungen 340

Das Autorenteam 342

Bildnachweis 346

Index 349